

## 22. Vereinstagung ZooGrün Hannover vom 10. - 13.10.2013

Hannover war der ausgewählte Tagungsort für die Jahrestagung 2013 des Verein der deutschsprachigen Zoogrünen. Hier fanden in den Tagungsräumen des Yukon-Bay Mitgliederversammlung und Vorstandswahl statt.



Das Programm bot weiterhin einen Fachvortrag zur Zoogestaltung sowie einen Workshop mit praktischen Übungen zum Thema an. Außerdem war ein Fazit der letzten Tagungen, dass immer zu wenig Zeit für die Fachführungen durch den Gastgeberzoo bleibt. Aus diesem Grund wurden die Vorträge und der Workshop auf den Freitag beschränkt, der Sonnabend blieb für die Führungen. Nachdem die Mitgliederversammlung reibungslos abgelaufen war, wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die bisherige Vorstandsvorsitzende, Kristin Jacobi, mußte aus dienstlichen Gründen den Vorsitz abgeben und wurde mit einem zünftigen liebevoll und kreativ gestalteten herbstlichen „Gärtnergeschenk“ verabschiedet.

Glücklicherweise hatte sich Jutta Hinz aus Gelsenkirchen nach vielen Vorgesprächen dazu bereit



erklärt, den Vorstandsvorsitz zu übernehmen. Weiterhin wurde Andreas Bloch aus München und Jörg Maußner aus Nürnberg mit ihrem Einverständnis in den Vorstand gewählt. Den Posten des Kassenswartes behielt Olaf Lange aus Marlow bei. Nun ist der Vorstand wieder voll arbeitsfähig, und mit ihrer Kollegin Melanie Fröhlink hat Jutta eine zusätzliche Unterstützung, insbesondere bei der Gestaltung des Info-Briefes.

Nun war es an der Zeit, dass sich die Gäste vorstellten: zwei Mitarbeiter des Krefelder Zoos waren zum ersten Mal dabei und haben gleich einen Mitgliedsantrag mitgenommen. Weiterhin war der technische Abteilungsleiter aus Gelsenkirchen zu Gast, der sich über die Arbeit unseres Vereins informieren wollte.

In der anschließenden Diskussion wurde angesprochen, ob man nicht eine Fachzeitschrift über den Verein abonnieren könnte, aus welcher interessante Artikel in die Runde geschickt werden könnten. Weiterhin ging es nochmal um eine Satzungsänderung zum Thema Vereinszweck sowie zum Thema Mitgliedschaft, Fördermitglieder, Internet. Der Vorstand will sich der angesprochenen Dinge annehmen und auch klären, ob eine Mitgliedschaft in der FLL oder der Gartenbauakademie möglich ist.



### Was macht Tiergärten attraktiv? – Ein gelungenes Seminar mit anschliessendem Workshop

Der nächste Tagesordnungspunkt war das Seminar zur Zoogestaltung. Hierzu konnten wir Herrn Dr. Salzert gewinnen, der viele Jahre Zoodirektor im Tierpark Rheine war, inzwischen den verdienten Unruhestand genießt und Berater des Tierparks Nordhorn ist.



Herr Dr. Salzert hat vor Kurzem sein kleines „Einmaleins der Zoogestaltung“ in einem wundervollen Buch zusammengefaßt. Jeder Zoomitarbeiter sollte dieses Buch kennen, darum hatte der Vorstand es auch den ZooGrün-Mitgliedern als Tagungsmaterial zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Salzert, von Beruf eigentlich Veterinär, berichtete aus seinem Jahrzehnte langen Erfahrungsschatz als Zoodirektor, Zooplaner und Zoogestalter.

So hörten wir Sätze wie „...wir sind ja nun mal leider vom normalen Besucher finanziell abhängig...“ und „Blumenarrangements werten einen Zoo auf, aber manchmal sind sie einfach fehl am Platze“..., „Wasserlandschaften sind sechsmal so attraktiv, wie Wald- oder Trockenlandschaften...“ oder auch „...geschnittene Hecken sind grüner Beton...“

Selbst auf giftige Gehölze kamen wir zu sprechen – ein Dauerbrenner in der Zoolandschaft – aber auch hier gilt das alte Sprichwort: „Die Dosis macht das Gift“. Ziegen, Hasen und Kaninchen vertragen sogar den hochgiftigen Goldregen in gewissen Mengen und Rehe knabbern an Eibe.

Natürlich wurde die Frage „Was macht denn nun Tiergärten attraktiv?“ von vielen Seiten beleuchtet. Da geht es einmal um die räumliche Nähe, die der Besucher sich wünscht und die die Verweildauer erheblich erhöht.

Diese räumliche Nähe kann so aussehen (Foto rechts), aber oft darf sie im Zoo aus Gründen des Besucherschutzes nur eine gefühlte Nähe sein. Diese gefühlte Nähe erreicht man, indem man bereits die Besucherbereiche ähnlich der Gehege gestaltet, so daß der Betrachter das Gefühl hat, sich mit im jeweiligen Lebensraum



zu befinden. In jedem Fall sollten die Gehege auch ohne Tiere einen erbaulichen Anblick bieten. Dafür müssen sie großzügig gestaltet sein, vielfältige Einblicke gewähren und Konkurrenzsituationen vermieden werden.

Diese und viele weitere Tipps für eine kluge Gestaltung kann man in dem o.g. Buch nachlesen. In der Praxis sahen wir im Zoo Hannover bei den Führungen viele gute Umsetzungen dieser Theorien, denn hier wird der Gestaltung der Besucherbereiche sehr viel Aufmerksamkeit beigemessen.

Interessant wurde es dann beim Workshop zur Planung von Gehegen. Es gab zwei Vorlagen: einmal ging es um ein Erdmännchengehege und zum zweiten sollte ein Vorschlag für eine Tigeranlage erarbeitet werden.



Die Mitglieder arbeiteten in Vierergruppen zusammen und es kamen interessante und vielfältige Ideen zustande. Natürlich sind nicht alle Vorschläge umsetzbar, denn es fehlte ja der Praxisbezug. Eine Ortsbesichtigung ist immer eine wichtige Voraussetzung für die Planung. Aber für eine Ideensammlung war es ein sehr guter Beginn.

Den Abschluß des Tages bildete ein Vortrag über das neue Darwineum im Rostocker Zoo. Dieses Evolutionshaus mit lebendigem Museum steht einem modernen Zoo gut zu Gesicht: Tierhaltung nach den neuesten Europäischen Richtlinien, Bildungsmöglichkeiten und Saisonverlängerung, da die Verweildauer durch die vielen Angebote enorm ist. Das Interesse der Mitglieder wurde geweckt, eine der nächsten Tagungen in Rostock zu veranstalten, um dieses Haus in Natura anzusehen.

### Ein toller Rundgang durch den Zoo Hannover

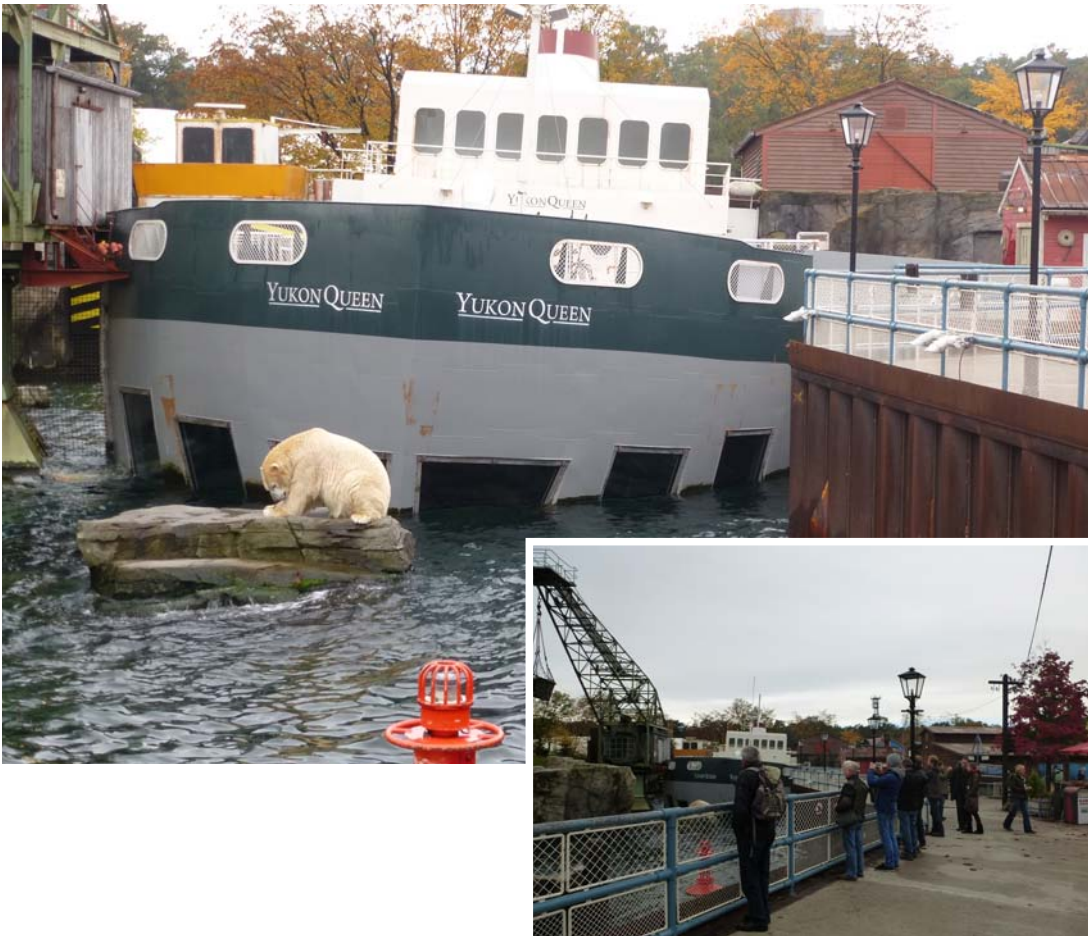
Am zweiten Tagungstag trafen wir uns im Tagungsraum. Dort hatte Detlef einen Vortrag über den Bau des Yukon Bay für uns perfekt vorbereitet und führte uns danach durch die Anlage. Er hat ein umfangreiches Arbeitsfeld zu bewältigen: Garten, Technik, Reinigung und kann daher auf fast jedem Gebiet Auskunft geben.

An allen Ecken fand man eine Gestaltungen mit viel Liebe zum Detail. Natürlich wurde uns zuerst die noch neue Anlage Yucon Bay vorgestellt, wo sich ja auch unser Tagungsraum befand.



Hannover zeigt die Tiere ja fast überall als sog. Kulturfolger, also nicht in ihren nachempfundenen natürlichen Lebensräumen, sondern in einer vom Menschen geprägten Umgebung.

Dazu mag man stehen, wie man will, aber so agile Eisbären, wie in der nachgebauten Hafenanlage bekommt man selten zu sehen.



Auch hinter den Kulissen wurde modern und großzügig gebaut. So gibt es dort einen Doppelgang, damit die Bären problemlos umgesperrt werden können.



Mit Humor wurden auch viele andere Dinge gestaltet:



Auch auf der Elefantenanlage war Betrieb, die jungen Elefanten tobten im Badebecken und fühlten sich pudelwohl. Ihnen ist es sicher egal, ob sich ihre Unterkunft in einer Tempelruine oder in einem modernen Stall befindet, hauptsächlich, das Ganze ist groß genug und wird all ihren Anforderungen gerecht. Auch das „Infotainment“ kam nicht zu kurz



Und überall erkannten die Fachleute das gärtnerische Feingefühl im Hintergrund, denn es war eine wundervolle Herbstfärbung zu bestaunen.



Wir durften noch einer sehr schönen Tierschau beiwohnen, und fuhren dann natürlich noch den Sambesi entlang, wo man einmalige Blicke auf die afrikanische Tierwelt erlebt.



Die Wölfe fanden sich zusammen und veranstalteten eigens für uns ein Konzert, das durch den halben Zoo klang.



Sehr interessant waren auch die Menschenaffenanlagen: bei den Gorillas lag der Silberrücken auf der faulen Haut, die Frauen waren unter Einsatz ihres Lebens auf Futtersuche... Das wirkte bei dem Regenwetter schon ziemlich gefährlich, zumal ja bekannt ist, dass es hier schon einen tödlichen Unfall durch Ertrinken gab. Bestimmt gibt es aber inzwischen Fangnetze unter der Wasseroberfläche.





Die Schimpansen hatten eine neue Anlage mit einer tollen Netzkonstruktion als obere Abgrenzung. Diese menschlichen Vorfahren waren gerade mit dem „Raffen“ von Futter beschäftigt und man konnte in der jetzigen Vorweihnachtszeit nicht ganz umhin, einige Parallelen zu erkennen.



Leider hatten wir nicht das beste Wetter für unseren Rundgang, aber Gärtner sind ja hart im Nehmen. Abends trafen wir uns noch zum gemütlichen Beisammensein, wobei der fachliche Austausch nicht zu kurz kam.



Am Sonntag war dann perfektes Wetter mit herbstlichem Sonnenschein für einen Rundgang durch den Botanischen Garten, was die meisten noch nutzten. Danach stand dann nur noch die Heimfahrt an.

Insgesamt war es wieder eine sehr schöne runde und gelungene Tagung. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Detlef für die perfekte Organisation und beim Zoo Hannover für die Gastfreundschaft.